

deren Beziehungen zu den Welfen „nicht allzu gut gewesen“ seien. Das in der Tat auffällige Vorkommen der andechs-meranischen Feste Plassenburg (Kulmbach) kann ebenso wie das mehrerer österreichischer Orte nur über Umwege erklärt werden. Der Herzog von Meranien verheiratete seine Tochter dem Grafen von Orlamünde, erst dieser ist ein Vetter Ottos. Österreich wurde 1236 von Friedrich II. annektiert – der Staufer aber ist über seine welfische Ururgroßmutter Judith mit Otto im 3. Grade verwandt und außerdem durch seine Heirat mit Elisabeth von England mit ihm verschwägert. Die Unbrauchbarkeit der Methode wird noch deutlicher durch die Tatsache beleuchtet, daß die dynastischen Hauptorte der Staufer und Welfen in Oberdeutschland fehlen. Wenn stattdessen auf die Hervorhebung der Reichenauklöster verwiesen werden muß, wo Heinrich der Löwe Vogt war, so ist das nur ein dürftiger Notbehelf⁷⁷. Auch die verschiedenen Königstädte (Ulm, Dortmund, Goslar, Nürnberg usw.) sind kein hinreichender Ersatz. Das Vorkommen wichtiger Reichsbesitzungen ist eher selbstverständlich denn erklärungsbedürftig. Wir werden noch sehen, daß die Stauferverwandtschaft im genealogischen Selbstverständnis Heinrichs des Löwen und Ottos IV. keinen Platz hatte (siehe Exkurs). Wenn sie in einem Stemma von etwa 1300 auftaucht⁷⁸, so ist das etwas anderes, denn nach einem halben Jahrhundert Verzicht der Welfen auf jegliche Reichspolitik mochte als Ehre gelten, was zur Zeit Heinrichs des Löwen und seiner Söhne aus einer Konkurrenzsituation heraus gesehen wurde (siehe unten S. 535 f.). Einen Hinweis auf die staufische Dynastie wird man deshalb nicht aus dem Vorkommen der sechs nichtbischöflichen Königstädte geschweige denn aus der Berücksichtigung Österreichs herauslesen dürfen. Kurzum, es wäre leichtfertig, aufgrund solcher Befunde zu einer gesicherten Datierung gelangen zu wollen.

Die Erklärung ist vielmehr in verschiedenen anderen Richtungen zu suchen, wobei von vornherein nicht damit gerechnet werden darf, daß in allen Punkten volle Sicherheit zu erreichen ist. Lassen wir deshalb die auf der Karte genannten Territorien, Städte und Burgen weltlicher Fürsten noch einmal Revue passieren:

⁷⁷) Vgl. J. Pfeiffer, Lateinisches Gedicht auf König Philipp's Tod, Serapheum 15 (1854) S. 36–39 (*Versus Reinhardi: regis de morte Philippi*), wo noch 1208/09 *Stoufen* und *Ravensburc* zur Kennzeichnung von Staufer- und Welfenstamm vorkommen, sowie den von Wolf herangezogenen Stammbaum von ca. 1300 (siehe folgende Anm.), wo Friedrich II. *de Stouf* heißt.

⁷⁸) Wolf (wie Anm. 5) S. 84 f.